

Erfahrungsbericht

Durch ein Stipendium des DAAD hatte ich die Möglichkeit das Wintersemester 2018/19 an der 'Chinese University of Political Science and Law' (CUPL) in Peking zu verbringen.

1. Vorbereitung

Nachdem die Zusage für den Aufenthalt an der CUPL kam, gab es einige organisatorische Dinge zu erledigen. Zunächst gilt es einen Flug zu buchen. Hierbei sollte beachtet werden, dass das Semester Anfang September startet, jedoch bereits Mitte November zu Ende ist. Wer nicht vor hat anschließend noch China und umliegende Länder zu bereisen, kann seinen Rückflug somit bereits auf Ende November legen. Es kann jedoch auch ohne Rückflug nach China eingereist und dieser dann erst nach weiterer Planung vor Ort gebucht werden.

Desweiteren sollte unbedingt in dem von der CUPL vorgegebenen Zeitraum (circa 3-4 Tage) angereist werden. Ich selber bin leider einen Tag nach diesem Zeitraum angekommen, was mich vor größere organisatorische Hürden stellte, obwohl mir im Vorhinein mitgeteilt wurde, dass dies kein Problem sei. Vor der Flugbuchung wendet man sich am besten an den zuständigen Ansprechpartner der CUPL um den genauen Anreise- Zeitraum zu erfragen.

Ebenfalls muss ein Visum beantragt werden. Die hierfür nötigen Unterlagen werden vorher per Post an die Heimatuniversität gesendet. Zu beachten ist, dass mit diesen Unterlagen einzig ein X2 Visum beantragt werden kann, womit lediglich eine Einreise nach China möglich ist. Entgegen der Aussagen der CUPL ist es jedoch möglich vor Ort in Peking ein neues (X1)-Visum zu beantragen und somit zwei zusätzliche Einreisen zu erhalten um gegebenenfalls umliegende Länder zu besuchen.

Desweiteren kann ich jedem nur dringend ans Herz legen vor der Ankunft in China einen Chinesisch Kurs zu absolvieren. Ich selber habe dies nicht getan und es oft bereut. Generell können die wenigstens Menschen außerhalb der Universität englisch oder sonstige Sprachen sprechen. Zumindest Grundkenntnisse der chinesischen Sprache können hier sehr hilfreich, wenn nicht sogar unerlässlich sein.

Auch sollte sich bei der eigenen Universität über die an der CUPL zu erfüllenden Kursleistungen und deren Anerkennung informiert werden, da diese erfahrungsgemäß zwischen den verschiedenen Universitäten variieren.

Letztlich möchte ich auf einige Sachen aufmerksam machen, die in China gar nicht oder nur schwierig/teuer zu bekommen sind. Hierzu zählen unter anderem Deo, Abschminklotion und Schuhe größer als Schuhgröße 39. Ebenfalls kann ich jedem empfehlen eine eigene Reiseapotheke mitzubringen, da die Kommunikation aufgrund der Sprache oft schwierig sein kann.

Ebenfalls ist ein VPN unentbehrlich um auch in China Seiten wie Facebook, Youtube oder Google nutzen zu können. Whatsapp funktioniert ebenfalls ohne VPN nicht, jedoch gibt es die Alternative Wechat, die von allen Chinesen genutzt wird.

2. Ankommen

Wie schon erwähnt, ist es nach meiner Meinung wichtig in dem von der CUPL vorgehenden Zeitraum in Peking anzukommen. Außerdem sollte möglichst vormittags angereist werden, da es direkt nach der Ankunft einige Dinge zu erledigen gibt.

Zunächst sollte bei dem uneigentlichen Auslandsbüro 'eingescheckt' werden. Hierbei erhält man vier verschiedene Karten für jeweils Elektrizität, Duschen, Waschmaschine und Zugang zum Wohnheim. Diese müssen anschließend aufgeladen werden. Am besten wird das sofort im Anschluss erledigt, da die zuständigen Automaten/Büros ab einem gewissen Zeitraum schließen und insbesondere die Duschkarte essentiell ist.

Als nächster wichtiger Punkt sollte eine Matratze und sonstiges Bettzeug besorgt werden. Die Zimmer der CUPL werden lediglich mit einem Bettgerüst gestellt. Hierfür kann entweder ein Matratzen-Topper (anstatt einer Matratze) bei Verkäufern auf dem Unigelände gekauft werden, sinnvoller ist es jedoch in einer Gruppe zum nächsten Ikea zu fahren und alles Nötige dort zu kaufen.

In den nächsten Tagen gilt es eine SIM-Karte für das eigene Handy zu erwerben (hierfür gibt es in den ersten Tagen ebenfalls Händler auf dem Campus) und, falls noch nicht in Deutschland erledigt, die medizinische Untersuchung vornehmen zu lassen. Ebenfalls kann ich jedem nur nahelegen ein chinesisches Bankkonto zu eröffnen, da nur so die Wechat-Pay Funktion genutzt werden kann. Für viele alltägliche Dinge in China ist dies eine sehr einfache Art zu bezahlen- manche Geschäfte akzeptieren dagegen überhaupt nichts anderes, weder Kreditkarte noch Barzahlung. Die Eröffnung ist ganz einfach bei der Bank gegenüber der Universität möglich.

3. Universität

Die CUPL hat zwei Campus. Einer befindet sich etwas außerhalb von Peking und wird hauptsächlich für die Bachelor Studenten genutzt. Der zweite liegt relativ zentral am dritten Ring innerhalb Pekings. Hier halten sich der Großteil der Austauschstudenten auf.

3.1 Campus/ Unterkunft

Mit der Zusage für die CUPL erhält man gleichzeitig auch einen Wohnheimplatz im auf dem Campus gelegenen Wohnheim. Daneben gibt es noch die Möglichkeit sich selbst eine Unterkunft in Peking zu suchen. Hiervon kann ich jedoch jedem nur abraten. Mietpreise in Peking sind mit europäischen Preisen vergleichbar. Außerdem ist es sehr schwierig ohne entsprechende Sprachkenntnisse eine solche Unterkunft überhaupt zu bekommen.

Das Wohnheim auf dem Campus kostet dagegen pro Semester lediglich ca 60€, welche bei Ankunft vor Ort zu bezahlen sind.

Generell ist der Standard im Wohnheim nicht mit dem europäischen vergleichbar. Die Zimmer werden von jeweils zwei Austauschstudenten geteilt. Hierbei sind es entweder zwei Austauschstudenten oder ein Austausch- und ein Masterstudent. Die Zimmer sind für zwei Personen relativ geräumig. Ausgestattet ist jedes Zimmer mit einem Hochbett, einem

Schreibtisch sowie einem Stuhl und einem Regal. Getauscht werden können die Zimmer generell nicht. Die Zuweisung eines Zimmers erfolgt durch die Uni.

Die Bäder befinden sich auf dem Gang. Es handelt sich um Gemeinschaftsduschen und -toiletten. Auch diese entsprechen technisch, sowie hygienemäßig nicht den westlichen Standards. Allerdings hat man sich nach relativ kurzer Zeit an die veränderten Bedingungen gewöhnt. In den Bädern befinden sich auch die Waschmaschinen sowie die Trinkwasserautomaten.

Erwähnenswert ist noch, dass das Wohnheim generell eine Ausgangssperre hat. Zwischen 23 Uhr am Abend und 6 Uhr am Morgen werden die Fronttüren geschlossen. Wer nicht pünktlich im Gebäude ist, wird auch nachträglich nicht rein gelassen. Ebenfalls sind einige Elektrogeräte in den Zimmern verboten. Laptop und Handy sind natürlich in Ordnung, jedoch sind Wasserkocher, Kühlschränke und sonstige Elektrogeräte größtenteils verboten, was auch bei 'Zimmerdurchsuchungen' kontrolliert wird. Allerdings können mögliche Geräte einfach in den Schrank gelegt werden und sind dort vor Inspektion sicher.

Neben dem Wohnheim befindet sich auch die zwei Mensen, sowie ein kleiner Einkaufsladen auf dem Campusgelände. Die Mensen bieten dreimal am Tag für jeweils zwei Stunden Frühstück-, Mittag- und Abendessen kostengünstig an. Wer möchte, kann somit immer auf dem Campusgelände bleiben.

In Laufnähe befinden sich ebenfalls zwei große Supermärkte, Carrefour und Walmart, sowie einige Restaurants und sonstige kleinere Läden.

Auch wenn der erste Eindruck zunächst sehr ungewohnt erscheint, kann trotzdem gesagt werden, dass man sich sehr schnell an die vorgegebenen Bedingungen gewöhnt. Generell kann ich das Wohnen auf dem Campus somit nur empfehlen!

3.2 Lehrveranstaltungen

Die CUPL bietet eine Vielzahl an juristischen Lehrveranstaltungen an, die allesamt in englischer Sprache abgehalten werden. Die Veranstaltungen schließen entweder mit einer Klausur oder einer Hausarbeit ab, wobei ich die Klausur gegenüber der Hausarbeit empfehlen kann. Besonders interessant fand ich die Veranstaltungen 'Chinese Constitutional Law' sowie 'Culture and Law'. Generell gesprochen ist es relativ einfach die Prüfungen oder Hausarbeiten zu bestehen.

Neben den juristischen Veranstaltungen werden noch chinesische Sprachkurse auf drei verschiedenen Leistungsniveaus kostenlos angeboten, sodass es theoretisch auch möglich ist vor Ort chinesisch zu lernen. Leider kann ich das jedoch nicht empfehlen. Zunächst überschneiden sich viele juristische Veranstaltungen mit den Sprachkursen, außerdem haben diese zum Teil sehr unterschiedliche Qualität, sodass der Nutzen bei einigen gegen Null geht. Grundkenntnisse der Sprache sollten somit, wie erwähnt, wenn möglich vor dem Aufenthalt erworben werden und die angebotenen Kurse lediglich zur Unterstützung oder dem Ausbau des vorhandenen Wissens genutzt werden.

Chinesische Professoren haben grundsätzlich ein anderes Verhältnis zu ihren Studenten als wir es gewohnt sind. So ist es nicht ungewöhnlich, dass chinesische Professoren ihren Studenten sehr persönlich oder intime Fragen stellen. Bei ausländischen Studenten wird sich jedoch größtenteils zurück gehalten.

4. Kultur

Peking hat als Hauptstadt Chinas viele kulturell interessante Sehenswürdigkeiten zu bieten. Neben Klassikern wie der Verbotenen Stadt, dem Sommerpalast oder der chinesischen Mauer gibt es viele weniger bekannte Orte wie den Lama Tempel oder verschiedene Hutongs, die es zu erkunden gibt. Auch typische chinesische Aktivitäten wie spezielle Massagen sind in großer Vielfalt vorhanden. Ebenfalls kann ich jedem raten, die große Vielzahl an chinesischen Restaurants, Gerichten und Street Food auszuprobieren. Peking hat in dieser Hinsicht sehr viel zu bieten. Empfehlen kann ich neben der traditionell chinesischen Küche Peking Ente, Korean Barbecue, Hot Pot und Dim Sum.

Auch wenn Sprachkenntnisse nur bruchstückhaft vorhanden sind, sollte man sich nicht scheuen möglichst viele solcher Erlebnisse auszuprobieren. Erfahrungsgemäß kann man sich (fast) immer mit Händen und Füßen verständlich machen.

In den meisten Aspekten ist das Leben in China wesentlich günstiger als in Deutschland. Lediglich westliche Geschäfte oder Restaurants haben vergleichbare, wenn nicht sogar leicht teurere Preise. Für die Dauer des Aufenthalts macht es daher Sinn, sich möglichst an den chinesischen Lebensstil anzupassen.

5. Reisen

Ich habe meine Zeit in China genutzt um möglichst viel von dem Land selbst, aber auch umliegenden Staaten, zu sehen.

Es besteht die Möglichkeit Tagestrips an die chinesische Mauer sowie in umliegende Städte, wie beispielsweise Tianjin, zu unternehmen. Für solche kürzeren Ausflüge bietet sich das Unternehmen 'CET Trip' an, welches allein über Wechat zu buchen ist.

Über CET Trip habe ich auch eine mehrtägige Reise durch die Innere Mongolei und die Wüste Gobi gemacht, was ich nur empfehlen kann. Ebenfalls ist der Süden Chinas, insbesondere Guilin und die dort liegenden Reisterrassen, sehr schön. Eine Reise nach Chengdu, Chongqing und/oder Xian (Terrakotta Armee!) ist ebenfalls relativ einfach möglich. Auch eine Reise nach Hong Kong und Macau ist eine willkommene Abwechslung, besonders im kalten Pekinger Winter. Neben China bin ich auch nach Korea und Japan gereist, da auch diese Länder verhältnismäßig nah liegen. Ich hoffe hiermit konnte ich einige Anregungen für mögliche Reiseziele liefern!

Flüge und Zugfahrten lassen sich einfach und meist kostengünstig über die Webseite 'C-Trip' buchen. Auch Unterkünfte im Landesinneren sind günstig und über Booking.com buchbar.

6. Fazit

Ich bin sehr froh, dass sich mir die Möglichkeit für eine so tolle und einmalige Erfahrung in China geboten hat! Ich kann jedem nur raten, diese Chance wahrzunehmen und möglichst viel der chinesischen Kultur zu erleben. Es wird eine unvergessliche Zeit!

Wer noch weitere Fragen hat oder Anregungen für seinen Aufenthalt braucht, kann mich gerne per Mail unter beatrice.staab@mastaab.de kontaktieren!